Sie war zuerst in Karthago akut geworden, wo damals seit 248/49 als erster grosser Bischof oder "Papst" der afrikanischen Kirche Cyprian die Gemeinde leitete. In der decianischen Verfolgung hatte er Karthago verlassen, aber von seinem Zufluchtsort aus die Oberleitung der Gemeinde in der Hand behalten. Den römischen Angriffen wegen seines Verhaltens trat er energisch entgegen und erreichte schliesslich durch den gemeinsamne Gegensatz gegen die "Confessoren", die von ihren Gefängnissen aus die Entscheidung über die Wiederaufnahme der"Lapsi" in die Gemeinde beanspruchten, die Zustimmung der Römer und damit eine starke Unterstützung der eigenen Position. Aber als auch in Rom wie in Karthago eine zwiespältige Bischofswahl erfolgte, wurde die darauffolgende Verbindung der Konfessoren Roms mit den Konfessoren Karthagos zu einer schweren Gefahr für den monarchistischen Episkopat. Auf die Einzelheiten des sich daran schliessenden Kampfes kann hier nicht eingegangen werden. Schliesslich stand in dieser Angelegenheit der römische Bischof Stephanus gegen den Bischof Cyprian von Karthago, weil mit der Frage der Wiederaufnahme der Lapsi die Frage der Anerkennung einer von Schismatikern vollzogenen Taufe verbunden wurde: während Cyprian die Anerkennung ablehnte, entschied sich Stephanus für die Anerkennung. Der bereits begonnene Kampf zwischen Rom und Karthago wurde jedoch im letzten Augenblick durch die neue Christenverfolgung des Kaisers Valerian(253-260) abgebrochen: Stephanus fand am 2.August 256 den Märtyrertod, Cyprian am 14.September 258. Das wichtige und für die Zukunft bedeutsame Ergebnis der Auseinandersetzungen war aber, dass Cyprian in der Begründung seines Standpunktes den Gedanken der Einheit der Kirche vertrat, die einem Bischof nicht gestattete, einen anderen Standpunkt einzunehmen, als den der Gesamtheit aller Bischöfe. Einen Primatsanspruch, wie ihn Stephanus in diesem Streit mit Cyprian für Rom erhoben hatte, gab es im 3.Jahrhundert noch nicht; erst das 4.Jahrhundert schuf eine neue Lage .

4. Jahrhundert.

Erst in diesem 4.Jahrhundert gewinnt auch die Frage nach dem Verhältnis von Staat und Kirche eine grössere Bedeutung. Als das römische Reich unter Kaiser Valerian (_____) infolge der schweren Niederlage im Perserkriege zusammenbrach, weil danach die Feinde des Reiches über die Grenzen drangen - die Alemannen stiessen bis an die Tore von Ravenna vor, Goten plünderten Trapezunt am Schwarzen Meer und steckten die Städte an der Adria in Brand (262)-, hatte es grosse Mühe gekostet, zu retten, was zu retten war, bis Kaiser Aurelianus (270-275) der "Restitutor orbis" wurde,